

Unter einem Künstler denke ich mir einen Menschen, der durch die in ihm vorhandenen, ganz aussergewöhnlichen Talente dazu berufen ist, nur Grosses, Ausserordentliches und gleichsam Erhabenes zu schaffen. Doch vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt! Und sicher verfällt derjenige der Lächerlichkeit, der in eitler Selbstüberhebung sich mehr dünkt denn andere Alltagsmenschen, ohne doch im Grunde in seinem Fache sonderlich mehr zu leisten als diese in einem anderen. Darum hinweg mit diesem Dunkel, diesem Künstlerstolz der uns wahrlich nicht gut ansteht, und achten wir hoch einen jeden Handwerker, der als solcher etwas Tüchtiges leistet, und als Mensch seine Pflicht voll und ganz erfüllt. **P. Mahler, Breslau.**

Ein Wort an meine Collegen!

Werthe Verbands-genossen! Jetzt, wo wie in jedem Jahre zu dieser Zeit, so viele Collegen stellenlos sind, ist es Eure Pflicht dem Schriftamt sofort davon Kenntniss zu geben, wenn Euch irgendwo eine offene Stelle bekannt ist.

Bedenkt die grossen Kosten, die der Verband sich macht, um einem Jeden von uns zu dienen. Unsere Einrichtung der Stellen-Vermittlung hat sich bewährt; diejenigen Prinzipale die Gelegenheit gehabt haben unsere Vermittlung in Anspruch zu nehmen, sind vollauf befriedigt worden und mit Interesse hat man von der Organisation derselben Einsicht genommen.

Man hat anerkannt, dass unter den in unserer Branche obwaltenden Verhältnissen eine bessere Organisation gar nicht denkbar ist.

Zahlreiche Dankschreiben unserer Collegen, wie auch von Seiten der Meister, geben von der Wohlthat unserer Stellen-Vermittlung ein beredtes Zeugnis. Die grösste Freude bereitet es uns, wenn wir dort, wo es noth thut, helfend und nutzbringend eingreifen können, aber auch eben so leid thut es uns, wenn wir sehen müssen, dass wir einem aussergewöhnlichen Ansturm von Stellensuchenden noch nicht in der Weise zugewachsen sind, um allen Wünschen gerecht werden können.

Warum sind wir denn einer aussergewöhnlich starken Arbeits-Nachfrage noch nicht gewachsen?

Weil wir bis dato nur einer verhältnissmässig kleinen Anzahl von Arbeitgebern unsere Stellenvermittlung unterbreiten konnten, denn den meisten Prinzipalen ist sie noch unbekannt.

Warum ist denn eine weitgehendere, sich über ganz Deutschland erstreckende Verbreitung nicht ausgeführt worden?

Weil wir uns grössere Ausgaben nur successive von Quartal zu Quartal gestatten können. Wir müssen, wie ein sorgsamer Hausvater, in der Verwendung unserer Mittel uns stets nach den jeweiligen Bedürfnissen richten und können nicht unsere ganze Kraft auf einen Punkt verwerthen, so lange nebenbei noch andere wichtige Vorlagen eine ebenso dringliche Erledigung erheischen.

Was haben wir nun zu thun um unsern Arbeits-Nachweis, bis zu dem Zeitpunkt wo derselbe überall eingeführt sein wird, so zu gestalten, dass er auch unter schwierigen Verhältnissen allen Anforderungen genügt?

Wir haben Alle, wie Eingangs schon bemerkt, dafür zu sorgen, dass das Schriftamt über jede offene Stelle sofort benachrichtigt wird.

Hauptsächlich aber haben die Vereine in dieser Hinsicht zu wirken, denn ihnen bleiben selten die Vakanzen innerhalb ihres Bezirks unbekannt; sie mögen deshalb überall, besonders aber in grösseren Städten den Arbeitsnachweis einer bestimmten Person über-

tragen, an welcher alle Meldungen von Seiten der Collegen, wie auch Prinzipale gemacht werden.

Diese Person steht sodann mit uns in fortwährender Verbindung, verbreitet unter den Meistern am Platze unsern gedruckten Aufruf, schickt uns umgehend jede Meldung ein und erhält dafür vom Schriftamt das gedruckte und vollständige Extrablatt über die aus allen Gauen Deutschlands bei der Centralstelle eingelaufenen Vakanzen.

Werthe Genossen! Im Vorstehenden habe ich Euch genau den Geschäftsgang, der zur Hebung unserer Stellen-Vermittlung dienen soll und durchaus nothwendig ist, vorgezeichnet.

Genau wie beim Uhrwerk jedes Rad in das Getriebe des Andern eingreifen muss, um einen geregelten Gang zu erzielen, so muss auch im Verband jedes Glied desselben zum Wohle und Gedeihen des Ganzen mitwirken.

„Stillstand ist Rückgang!“ Darum auf, Collegen, reicht uns vertrauensvoll die Hand zur gemeinsamen heilbringenden Arbeit, pflegt — wie bisher — die Collegialität untereinander und bethätigt einen strammen Corpsgeist, damit unsere so mächtig aufblühende Verbindung immer mehr und mehr der gesammten Gehülfsenschaft zum Heile gereiche und sich für alle Zeiten einer allgemeinen Achtung erfreuen möge.

Mit herzlichem kollegialischen Gruss und Handschlag.

Das I. Schriftamt. **Schulte.**

Verzeichniss der Verbands-Mitglieder.

- | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| Frankfurt a. M. | Berlin. |
| 1227 Wilhelm Stirn, Künzelsau. | 1253 Georg Knoke, Uslar. |
| 1228 Carl Fischer, Verden a. Aller. | Bremen. |
| 1229 Bruno Hillmann, Camenz i/S. | 1254 A. Vopel. |
| Nürnberg. | Duisburg. |
| 1230 Karl Holzinger, Regensburg. | 1255 H. v. d. Dovenmühle, |
| Karlsruhe. | Tossens Grossh. Oldenburg. |
| 1231 L. Schramm, Treptow | Hamburg. |
| a. d. Rega. | 1256 Th. Reiniger. |
| Bremen. | 1257 O. Todtmann, Altona. |
| 1232 E. Henkel. | 1258 H. Trodel, Oppeln. |
| 1233 August Bethke, Pritzwalk. | 1259 J. Prahl, Schaulentz. |
| 1234 W. Ziegler, Brandenburg | 1260 W. Meyer. |
| a. H. | 1261 Brüggmann. |
| 1235 A. Hoffmann, Peine. | Breslau. |
| Alzey. | (Zuwachs, Resultat der letzten |
| 1236 Wilhelm Feldmann, Arns- | General-Versammlung.) |
| heim (Rheinessen). | 1262 Richard Schwarz, Breslau. |
| 1237 Johann Immler, Schöffan | 1263 Heinrich Grunert, Breslau. |
| Amt Lindau. | 1264 Georg Altmann, Lissa |
| Bochum. | Posen. |
| 1238 J. Kaufmann. | 1265 Paul Kotzerke, Breslau. |
| München. | 1266 Paul Preuschoft, Breslau. |
| 1239 Adalbert Apfelbeck, Passau. | 1267 Albert Reimann, Berlin. |
| 1240 Ludwig Kistler, München. | 1268 Robert Gerhardt, Sulau. |
| 1241 Josef Bock, ? (unleserlich). | 1269 Oscar Sucker, Militsch. |
| 1242 Johann Schmidt, Königs- | 1270 Max Ansorge, Breslau. |
| brunn. | 1271 Erich Beckmann, Lovenizin. |
| 1243 Paul Rauscher, Osterhofen. | 1272 Gustav Reichel, Cosel |
| Bochum. | Schlesien. |
| 1244 Carl Erben, Schalke in | 1273 Ernst Graf, Breslau. |
| Westf., Friedrichstr. 10. | 1274 Cosmas Gröschel, Bielau. |
| (Früher dem Verein | 1275 Julius Köhler, Oedenburg. |
| Barmen angehörend, | 1276 Carl Grätz, Sagan. |
| überweisen wir Sie jetzt | 1277 Georg Mathner, Breslau. |
| dem Verein Bochum.) | 1278 Joseph Wolf, Münsterberg. |
| Oldenburg. | 1279 Julius Schoepe, Cosel. |
| 1245 Justus Leembuis. | 1280 Paul Zeppmeisel, Oels. |
| Hannover. | 1281 Josef Hitzcek, Dscherbeney. |
| 1246 Hans Staepel, Demmin. | 1282 Berthold Bunting, Breslau. |
| 1247 Berthold Krone. | Halle a. S. |
| Cöln. | 1283 Carl Schwarz. |
| 1248 W. Rottenberg, Essen a. d. | 1284 Friedrich Maurer. |
| Ruhr. | Leipzig. |
| 1249 Th. Wilke, Osnabrück. | 1285 Arthur Eichelberger, Pill- |
| Kiel. | kallen Reg.-Bez. Gumbinnen. |
| 1250 Paul Biemann. | Crefeld. |
| Magdeburg. | 1286 Anton Haase. |
| 1251 Gustav Kulper. | (Fortsetzung folgt.) |
| Duisburg. | |
| 1252 Christoph Ditz, Neuss. | |